

Heimvorteil nicht genutzt

Ausrichter ZSG Bavaria Unsernherrn freut sich beim Bundesfinale des DSB-Pokals dennoch über zwei Silbermedaillen

Unsernherrn – Die ZSG Bavaria Unsernherrn war nach 2023 zum zweiten Mal Ausrichter des deutschlandweit ausgetragenen DSB-Pokals. An den 24 elektronischen Ständen kämpften 130 Schützen über zwei Tage in vier Disziplinen um die besten Platzierungen, wobei die Titelhoffnungen der Gastgeber nicht in Erfüllung gingen. Ungeachtet dessen konnten Albert Lukas, Sportlicher Leiter der Unsernherrner, sowie die Schützenmeister der ZSG, Fritz Appel und Rainer Buchenberg, von einer reibungslosen Organisation und kameradschaftlichem Miteinander berichten.

Im Wettbewerb „Luftgewehr Auflage“ hatte sich die erste Mannschaft der Unsernherrner mit einem Rekordergebnis (2556,2 Ringe) als Gruppenerster für die Endrunde qualifiziert und galt somit als einer der Favoriten. Ungeschlagen qualifizierte sich auch die zweite Mannschaft der ZSG für das DSB-Pokal-Finale.

In der Endrunde konnten die Bavariaschützen dann aber nicht wie erhofft den Heimvorteil nutzen und wurden von der SG Huglfing mit 2544,4 Ringen (Durchschnitt 318,05 Ringe) und mit 9,9 Ringen Differenz doch sehr deutlich auf den Silberrang verwiesen. Die zweite Mannschaft konnte ihr Leistungsniveau auch nicht abrufen und landete mit 2513,4 Ringen (314,17) auf Rang fünf. Auf dem dritten Platz landete die



Blicken auf eine erfolgreiche DSB-Pokal-Veranstaltung samt Medaillengewinn zurück: Die Pistolenschützen der ZSG Bavaria Unsernherrn.

Foto: Albert Lukas

Hubertus: Hochkarätiges Turnier

Gaimersheim – Der SV Hubertus Gaimersheim richtet an diesem Freitag ein Saison-Vorbereitungsturnier für die 1. Luftgewehrmannschaft aus, die aktuell in der Oberbayernliga vertreten ist. Ab 16 Uhr treffen im Schützenheim die

SV Finsterthal-Hunoldstal (2528,1). Die besten Einzelschützen waren Silvia Legler und Hermann Plötz (beide SG Huglfing) mit jeweils 320,6 Ringen.

Im Finale „Luftpistole Aufla-

ge“ gingen jeweils sechs Akteure pro Team an den Start. Und es wurde extrem spannend: Die Goldmedaille war bis vor dem letzten Schuss noch nicht vergeben. Unsernherrn ging als Vorjahressieger und Bester der

gestmannschaften der Erlachtaler Schützen Niedererlbach (2. Bundesliga), SG Aich (Bayernliga) und der Schwedenschützengilde Kranzberg (Bezirksoberliga) mit der ehemaligen Olympia-Zweiten Petra Horneber ein.

Nach einem Qualifikationsschießen findet ein Finalschießen im bekannten Ligamodus statt. Das Trainings-schießen ist öffentlich, Interessierte sind im Schützenheim herzlich willkommen.

mhc

Vorrunde selbstbewusst in den Wettkampf, aber Andrea Schweiger (HSG München) sackte bei den letzten zwei Schüssen mit höchster Ringzahl (10,9 und 10,5) den Titel für die HSG München ein. Ins-

gesamt kamen die Münchener auf 1814,8 Ringe (302,5) und verwiesen mit nur 1,4 Ringen Differenz die Bavaria-Schützen auf den zweiten Rang. Dritter wurde hier die SG Bad Berneck mit 1804,5 Ringen. Bester Einzelschütze war Valerius Rack (SG Bad Berneck, 311,8 Ringe), vor dem Unsernherrner Josef Stopfer (306,7).

Im Finale „Luftpistole freistehend“ wurde nicht in Zehntelringen, sondern mit ganzen Ringen gewertet. Der Seriensieger der vergangenen Jahre, HSG München, setzte sich auch heuer mit nun 2211 Ringen klar durch, vor der KKS Hambrücken (2193) und der SG Münster (2162). Als bester Einzelschütze kam Eduard Baumeister (KKS Hambrücken) auf 385 Ringe.

In der Disziplin „Luftgewehr freistehend“ zeichneten sich bei Zehntelringwertung folgende Teams aus: Den Pokal holten die Rot-Weiß-Schützen Franken mit einer Gesamtzahl von 3319,3 Ringen, vor dem Wissener SV (3276,2) und dem SV Herxheim (3206,3). Außerdem nahm noch ein Team der ZSG Bavaria teil, das als Ausrichter 3221,8 Ringe erzielte. Treffsicherste Einzelschützin war Theresa Schnell von den Rot-Weiß-Schützen Franken mit 423,0 von 436 möglichen Ringen. Die Unsernherrnerin Selina Ferstl kam als beste ZSG-Schützin mit starken 421,6 Ringen auf Rang zehn. DK